

und der Schuldige fähret also wol darbei.  
 Auß dergleichen Manier nun pflegen gemeinlich die grossen Herren / so den Krieg durch Commandanten führen / bedienet zu werden / weil die Reputation eines Fürsten / welcher davon ein kluger Capitain ganz anders sich verhält / als eines Fürsten / so nur gute Generals hat ; massen der erste umb seyn selbstwillen gefürchtet wird / und der andere nur umb eines andern willen / Item / weil der erste sich nicht selbst verrathen / und man den andern / so Capitaine hat / verderben kan ; weil der erste diejenigen selbst weiss ausz zusuchen / so sich zum Krieg schicken / der andere aber nur ohngefehr und nachdem das Glücke will / gute Leute hat ; weil die Authorität des Fürsten nicht so geheidet / und conrecartiret wird / s'intemal er selbst Herr ist / und er seiner Action wegen niemand Rechenschafft zu geben schuldig ist ; die Authorität aber eines Oberhaupts über eine freibden Armee allezeit einer Jalousie unterworffen ist / und ist derjenige für glückselig zu achten / welcher hierunter befreyet. Weil auch dieses ein gutes Mittel ist / innerliche Kriege zu verhüten / wann man die allzuhitzigen und unruhigen Köpffe zu ausländischen Kriegen brauchet / aliiwo sie schon ihren Ehrgeiz können Vergnigung thun ; oder auch

GND

auch  
 nen ha  
 nehm  
 Fürst  
 mand  
 men k  
 mals e  
 fundir  
 Perso  
 gen kei  
 durch  
 ist gen  
 Felde L  
 sonst o  
 Gemein  
 avanch  
 sten sic  
 als wo  
 mögen  
 sen bei  
 lieben  
 Müssi  
 seinen  
 zu nich  
 wird e  
 seine Q  
 es ein b  
 umb s